

GRAUBÜNDEN

Nummer 123 | Oktober 2025

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Der Oktober ist ein Monat, in dem sich Natur und Alltag sichtbar verändern: Die Blätter färben sich, die Tage werden kürzer, und vielerorts beginnt die Zeit der Besinnung. Auch religiöse Feiertage prägen diesen Monat – und sie zeigen, wie eng unsere kulturellen Traditionen mit dem Glauben verwoben sind. Deshalb ist der Oktober auch ein Monat der Begegnung zwischen Religionen.

Christliche Gemeinden feiern Erntedank und erinnern daran, dass Dankbarkeit eine Haltung ist, die über Jahreszeiten hinausreicht. Für jüdische Gläubige markieren Rosch ha-Schana und Jom Kippur den Beginn eines neuen Jahres und eine Zeit der Besinnung. Mit dem Lichterfest Pavarana beenden buddhistische Nonnen und Mönche die Rituale in der dreimonatigen Regenzeit. Schliesslich erinnern evangelische Christen am 31. Oktober mit dem Reformationstag an die Anfänge ihrer Glaubenstradition. Am letzten Oktobertag wird auch schon Allerheiligen vorbereitet, das am 1. November begangen wird. Die stille Gedenkzeit beginnt aber schon am Abend zuvor.

Unterschiedlicher könnten die Feste kaum sein – und doch haben sie etwas gemeinsam: Sie stiften Gemeinschaft und laden ein, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Ein guter Monat, um Vielfalt nicht nur zu sehen, sondern zu leben.

Diese Feiertage sind nicht nur spirituelle Ankerpunkte, sondern auch Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt. Sie laden dazu ein, innezuhalten, sich zu erinnern und das eigene Leben bewusst im grösseren Zusammenhang zu sehen. Gerade in einer Zeit, in der das Tempo immer weiter zunimmt, können religiöse Feiertage eine wohltuende Unterbrechung sein – unabhängig davon, ob man selbst gläubig ist oder nicht.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

KLOSTER MÜSTAIR FEIERT 1250 JAHRE

Vor 1250 Jahren wurde das Kloster St. Johann in Müstair erbaut. Die Weltkulturerbestätte feiert das Jubiläum unter anderem mit einer Ausstellung mit Werken von Schwester Pia Willi.

Die Legende besagt, dass Karl der Grosse, König der Franken, das Kloster St. Johann im Münstertal gegründet hat. Nach seiner Krönung zum König der Langobarden im Jahr 774 zog der Herrscher über den Umbrailpass zwischen Bormio und Santa Maria und geriet in einen Schneesturm. Er überlebte den Sturm und gelobte, ein Kloster zu gründen.

Die archäologischen Forschungen legen nahe, dass die Legende durchaus wahr sein könnte. Denn die Bauhölzer im ursprünglichen Mauerwerk der Kirche wurden auf 775 datiert. Also ein Jahr nach der Krönung von Karl dem Grossen. Noch heute steht eine Statue von ihm in der Klosterkirche und auf der Website des Klosters steht: «Müstair war ein wichtiger Stützpunkt für die Expansionspolitik des Frankenherrschers. Aber Karl der Grosse stiftete das Kloster nicht nur aus strategischen Überlegungen, sondern er wollte Kunst und Kultur sowie das religiöse Leben in seinem Reich aufleben lassen.»



Zuerst Mönche, heute Nonnen

Nach der Gründung des Klosters war St. Johann ein Männerkloster, bis im 12. Jahrhundert die Benediktinerinnen einzogen. Diese sind bis heute geblieben. Zurzeit leben acht Benediktinerinnen in St. Johann. Sie sind zwischen 60 und 93 Jahre alt.

Zum Wallfahrtsort wurde das Kloster St. Johann, nachdem sich im frühen 13. Jahrhundert ein Wunder in den Klostermauern ereignet haben soll: Die Klosterfrau Agnes soll an einem Gründonnerstag gesehen haben, wie sich eine Hostie in Fleisch und Blut verwandelte.

Seit 1250 Jahren ist sie Zentrum des Klosterlebens: die Klosterkirche mit ihren einzigartigen Fresken, welche die Heilsgeschichte verkünden. Seit 1983 ist die gesamte Anlage Unesco-Welterbe. Denkmalpfleger Hans Rutishauser begründete gemäss einem Zitat auf der Website die Aufnahme unter anderem wie folgt: «Das Kloster St. Johann in Müstair ist ein einzigartiges Zeugnis karolingischer Kunst und Kultur. Die dreiapsidiale Kirche ist mit Ausnahme der Flachdecke und des Dachstuhls vollständig erhalten. Sie ist mit karolingischen Fresken ausgestattet. Die Einheit zwischen dem karolingischen Bau und seiner Ausstattung gilt europaweit als einzigartig.»



Schwester Pia Willi

Auch heutzutage lebt eine Künstlerin innerhalb der Klostermauern. Schwester Pia Willi, die ehemalige Priorin, ist die älteste Schwester im Kloster und Künstlerin sowie Textilgestalterin. Vor ihrem Eintritt ins Kloster hat sie die Kunstgewerbeschule in Zürich besucht und an der Kunstakademie André Lhote in Paris studiert. Nach ihrem Eintritt ins Kloster 1958 hat sie ihr künstlerisches Talent in das Klosterleben integriert. Ihr vielfältiges Wirken umfasst über 150 Zeichnungen, Aquarelle und Grafiken sowie über 90 Stickentwürfe für Engadinertrachten und über 45 Illustrationen mit Szenen aus dem Klosterleben. Gerade ihre Stick-Designs für Trachten sind im ganzen Engadin zu sehen und prägen diese traditionellen Kleidungsstücke seit vielen Jahrzehnten.

Das Museum des Klosters widmet Pia Willi aus Anlass des Jubiläums eine Retrospektive. Im Zentrum stehen zeichnerische Arbeiten aus drei Schaffensperioden im Spannungsfeld zwischen Klosterleben und Kunstschaffen. Erstmals werden Zeichnungen aus ihren Studienjahren an der Kunstgewerbeschule Zürich und der Kunstakademie André Lhote in Paris gezeigt, ebenso wie Entwürfe für Trachtenstickereien und die beliebten «Willi-Karten» mit Motiven aus dem Klosterleben. Bis zum 6. April 2026 ist die Ausstellung im Museum zu sehen. (na)

*Die Klosteranlage,
Unesco-Weltkulturerbe.
(Bild Stiftung Pro
Kloster St. Johann)*

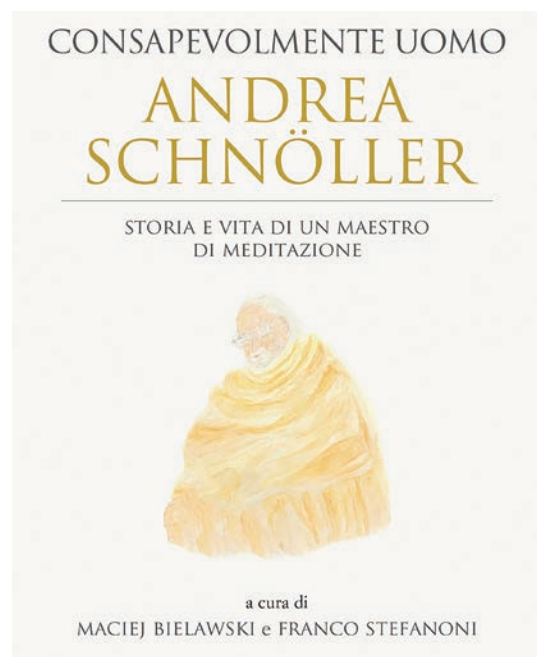


*Schwester Pia Willi in der Ausstellung mit ihren
Werken. (Bild zVg)*

PATER ANDREA SCHNÖLLER – MIT OFFENEM GEISTE UNTERWEGS

Der 13.6.1965, ein grosser Tag für Andrea Schnöller und seine Heimatgemeinde Tiefencastel/Casti: die Primizfeier. Das lokale Blatt «La Pagina da Surmeir» hatte ausführlich darüber berichtet und sprach von einer im Dorf selten gesehenen Menschenmenge mit rund 1500 Gläubigen. Die Häuser dekoriert, «processiun triunfala», «musica da Vaz», «chor viril», die Mädchen in Weiss gekleidet, mehrere Pfarrherren aus den umliegenden Gemeinden, Pater aus dem Tessin. Der Gottesdienst fand auf dem Schulhausplatz Suloms bei günstiger Witterung statt.

Der im Jahre 1940 als Giatgen getaufte Knabe wollte Kapuzinerpater werden und teilte dies mit 12 Jahren dem in Tiefencastel auf dem Hospiz ansässigen bekannten romanischen Schriftsteller Pater Alexander Lozza (1880–1953) mit. Dieser meinte nur, auf sein eigenes früheres Schicksal hinweisend: «O te pover unfant – Oh du armes Kind.» Der Gang in die Klosterschule in Faido sei doch nicht ein leichter gewesen und vor allem von Heimweh geprägt, verriet der heute 85-jährige Pater Andrea Schnöller bei einem



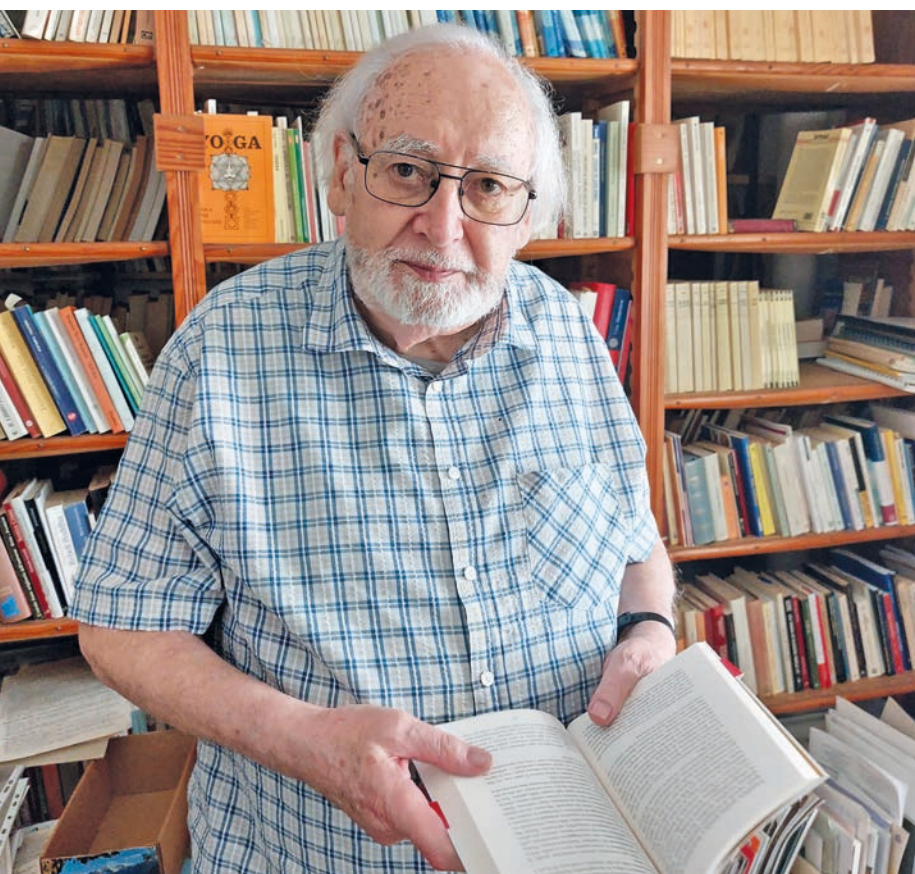
Kürzlich ist eine Publikation erschienen, in welcher das Lebenswerk des Kapuziners gewürdigt wird.

kürzlichen Besuch des Schreibenden im Kloster Madonna del Sasso oberhalb von Locarno, wo der Mittelbündner seit 1967 wirkt. Nach Faido in der Valle Leventina folgten Studien in Bergamo und Lugano.

Offen für neue Formen

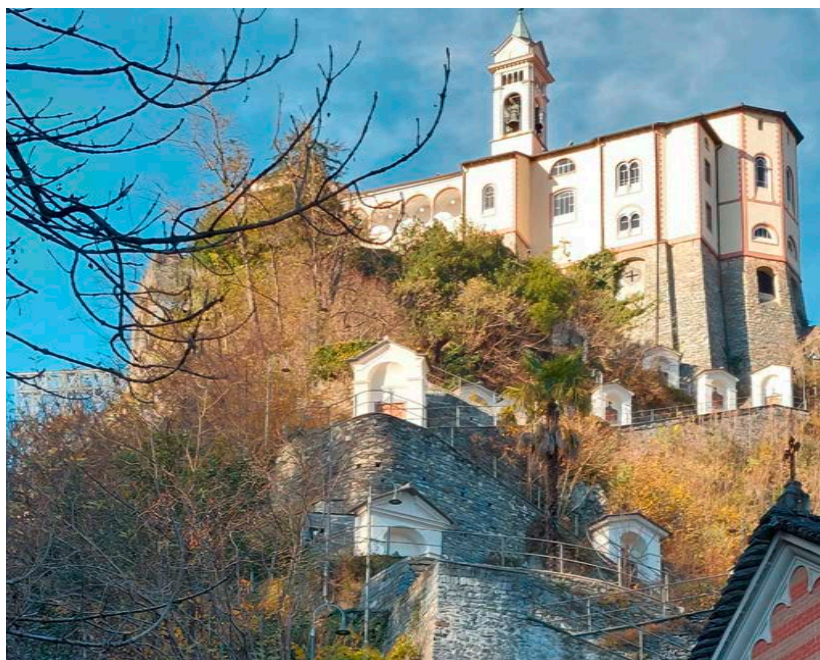
Schnöller bildete sich auch journalistisch weiter und übernahm 1967 den «Messaggero della Madonna del Sasso». Das Zweite Vatikanische Konzil weckte beim Geistlichen das Interesse, sich zu öffnen für neue Formen. Yoga-Kurse, eine Reise nach Indien, Studien in hinduistischer und buddhistischer Spiritualität sowie Psychotherapie folgten. In einem Kloster in Condino/Trentino baute der Kapuziner ein Zentrum für meditative und spirituelle Aktivitäten auf, das in Norditalien zu einem beliebten Ort der Begegnung und Stille wurde. Mehrere Buchpublikationen, in Italienisch verfasst, erweiterten seinen Bekanntheitsgrad. Zwei davon sollen hier erwähnt werden: «Dio nel silenzio» (1986, zusammen mit Pater Antonio Gentili), «La guarigione (Heilung) della memoria» (2002).

Täglich hält sich Pater Andrea Schnöller in seiner Bibliothek auf.



Neue Publikation über Schnöllner

In der Publikation mit dem Titel «Consapevolmente uomo – Andrea Schnöllner – Storia e vita di un maestro di meditazione a cura di Maciej Belawski e Franco Stefanoni/Gabrielli Editori» erweisen zehn Autoren dem Kapuzinerpater von Madonna del Sasso die Ehre. Es sind treue Wegbegleiter, unter anderem Theologen, Philosophen, Dozenten und Journalisten. Im Werk erfährt man Substantielles über die Bedeutung der Meditation, welche keine Religion nur für sich beanspruchen könne. Wichtige Begriffe wie «silenzio» (Ruhe), «respiro» (Atmung), «corpo» (Körper), «interreligioso» (interreligiös), «consapevolezza» (Bewusstsein), «il vero sé» (das wahre Ich) werden ausführlich erklärt. Franco Stefanoni, Journalist des Corriere della Sera, beschreibt den Pfeife rauchenden und Ruhe ausstrahlenden Protagonisten als gutmütige und im Denken scharfsinnige Persönlichkeit. Ebenfalls seine Liebe zur Musik, vorzugsweise Bach, wird beleuchtet. Gemäss Pater Schnöllner begünstige die klassische Musik die Konzentration, reinige die Gefühle und Gedanken, erhebe die Seele zum Göttlichen und somit sei sie eine Partnerin der Meditation. Während der Lektüre des 200-seitigen illustrierten Werkes fallen zahlreiche gescheite Zitate aus dem einen oder anderen Buch des Kapuzinerpaters, so zum Beispiel aus «La via del silenzio»: «Bist du in Liebe verbunden mit



Der Mittelbündner verbringt seinen Lebensabend am heiligen Berg der Madonna del Sasso oberhalb von Locarno.

einer Situation, so bist du im Meditationsmodus. Meditieren heisst sich öffnen und üben in dieser Haltung. Und in Liebe verbunden zu sein ist denselben Gott erkennen, den anderen empfangen, in das Leben verliebt sein.»

Linard Candreia

SEIN LEBEN DEM GLAUBEN GEWIDMET

Am 10. August hat Bruder Laurentius im Kloster Disentis seine ewige Profess gefeiert. Damit wurde er endgültig in die Mönchsgemeinschaft der Benediktinerabtei aufgenommen. Zur Feier begleiteten ihn zahlreiche Weggefährten und Gäste.

Den Ruf nach Disentis hörte Laurent Sauterel vor gut zehn Jahren während des ersten Jahres seines Medizinstudiums, wie er in einem Interview mit dem katholischen Medienzentrum kath.ch ausführte. In diesem ersten Jahr des Studiums habe er die Berufung wahrgenommen, sein Leben ganz für die Weitergabe des Glaubens hinzugeben. Zur Prüfungsvorbereitung habe er deshalb einen Ort für die Verinnerlichung dieses Rufes gesucht – und ihn bei den Benediktinermönchen in Disentis gefunden.

Die ewige Profess

Die ewige Profess ist das Versprechen eines Ordensangehörigen, sein Leben für immer in den Dienst Gottes und der Gemeinschaft zu stellen, nachdem er eine Zeit der vorläufigen Bindung – die zeitliche Profess – durchlaufen hat. Diese lebenslange, bindende Verpflichtung beinhaltet die Gelübde der Keuschheit, Armut und des Gehorsams als Grundtugenden eines Mönchs, einer Schwester oder eines Bruders.



**Bruder Laurentius
bei der Zeremonie.**
(Bild Stefan Schwenke)

Aufgewachsen ist Laurent Sauterel in einer religiösen Familie in Yverdon. «Den Glauben habe ich in erster Linie von meinen Grosseltern Léon und Marie-Louise empfangen», sagt er im Interview mit kath.ch. Eine grosse Rolle hätten auch seine Mutter sowie eine gute Freundin seiner Grosseltern gespielt. Den Ruf, sein Leben ganz dem Glauben an Christus hinzugeben, spürte Laurent Sauterel bereits, als er 15 Jahre alt war. Damals zügelte er von Yverdon nach Frauenfeld, um dort die zweisprachige Matura zu absolvieren. Da begann er sich zu fragen, ob der Glauben an Christus in der heutigen Gesellschaft mit unseren wissenschaftlichen Kenntnissen einen Sinn habe.

«Der Ort meiner Ruhe»

Während seiner Prüfungsvorbereitung in den ersten zwei Wochen in Disentis habe er nicht gedacht, dass er für das Klosterleben berufen sei, erzählt Bruder Laurentius im Interview mit swiss-cath.ch. «Erst als ich Ende 2015 wieder kam, um mich auf die Prüfungen für das zweite Jahr Medizin vorzubereiten, habe ich realisiert, dass dieses Kloster der Ort meiner Ruhe ist», sagt er. Nach dem Abschluss des Medizinstudiums 2020 trat Laurent Sauterel am 1. Januar 2021 als Novize ins Kloster Disentis ein und nahm im Juli 2022 mit seinen zeitlichen Gelübden den Ordensnamen Bruder Laurentius an. Die ersten Jahre im Kloster seien geprägt gewesen durch eine Vertiefung in die Heilige Schrift, die ihm einen neuen Zugang zu Christus erschlossen habe, sagt er gegenüber swiss-cath.ch. Als besonders schön empfinde er zudem die Brüderlichkeit im Kloster Disentis, dieser einfache Umgang, die spürbare Wertschätzung jedes einzelnen Mitbruders und Abt Vigeli, der ihnen allen ein richtiger Vater sei und die Gemeinschaft gut führe.

Zum Theologiestudium nach Freiburg

Neben seinem Leben im Kloster Disentis studiert Bruder Laurentius zurzeit an der Universität Frei-

burg Theologie. Davor habe er noch einen Master in Neurobiologie gemacht, um als Arzt das Fach Biologie am Gymnasium des Klosters Disentis unterrichten zu können. In Freiburg wohnt er jeweils im Priesterseminar, was ihm ermögliche, am Stundengebet teilzunehmen, ergänzt er. Die Zukunft der Gemeinschaft im Kloster Disentis sieht Bruder Laurentius positiv. «Nach mir sind vier neue Brüder eingetreten und geblieben», sagt er zu kath.ch. Er ist überzeugt, dass die Weitergabe des Glaubens an die jüngere Generation eine wichtige Aufgabe sei, die immer mehr auf die Klöster zukomme. Ausserdem verbinde das Kloster Disentis auf einzigartige Art und Weise die Missio mit der Contemplatio. Die Missio mit der langen Tradition des Klosters in der Jugendarbeit am Gymnasium oder in der engen Verbundenheit mit den Adoray-Jugendgebetgruppen und dem Weltjugendtag Schweiz. Und die Contemplatio mit der Betrachtung der Heiligen Schrift und dem Singen fast aller 150 Psalmen jede Woche.

Mit der ewigen Profess hat sich Bruder Laurentius nun lebenslang ganz dem Dienst an Gott und der Gemeinschaft verschrieben. Gefeierte wurde diese endgültige, unwiderrufliche Bindung mit einem feierlichen Gottesdienst in der Klosterkirche St. Martin, geleitet von Abt Vigeli Monn.

René Mehrmann

Laurent Sauterel ...

...wurde am 8. Dezember 1996 als älteres von zwei Geschwistern in Bern geboren. Nach dem Gymnasium in Yverdon und Frauenfeld, wo er die zweisprachige Matura ablegte, studierte er von 2014 bis 2020 zunächst in Neuenburg und dann in Lausanne Medizin. Danach machte er einen Master in Neurobiologie. Im Moment studiert er neben seinem Leben im Kloster Disentis Theologie an der Universität Freiburg.

AGENDA IM OKTOBER

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL – RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhätzens

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Maysoon Thoma

Mesmer Rhätzens

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Begegnungsnachmittag am 21. Oktober um 14.30 Uhr



Der Pfarreirat lädt Sie herzlich zum Begegnungsnachmittag ein. Bei Kaffee und Kuchen können wir plaudern und Zeit zusammen verbringen. Alle sind herzlich eingeladen **am Dienstag, 21. Oktober, um 14.30 Uhr** im Pfarreizentrum in Bonaduz. Eine Mitfahrgelegenheit ab Rhätzens ist organisiert (bitte bei der Anmeldung angeben).

Anmeldung bis am 15. Oktober bei Rosita Maissen, 079 519 99 18, oder an pfarreirat_bonrhae@gmx.ch. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stunden.

Rosita Maissen, Pfarreirat

Rückblick Alpgottesdienst



Am Sonntag, 17. August, wurde auf der Alp il Bot der Alpgottesdienst gefeiert. Trotz nebligem Wetter zu Beginn fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher ein. Während des Gottesdienstes zeigte sich schliesslich doch noch die Sonne und sorgte für eine schöne Stimmung.

Die Predigt nahm Bezug auf die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur als sichtbares Zeichen der Schöpfung. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die beiden Kälber Jasmin und Bina gesegnet.

Rückblick Gottesdienst in S. Gieri

Der gemeinsame Gottesdienst wurde in diesem Jahr vom Kirchenchor Bonaduz und dem Projekt-Kinderchor der Primarschule Bonaduz unter der Leitung von Annegret Ernst musikalisch wunderschön umrahmt. Wiederum war die Kirche passend zum Gottesdienst herrlich geschmückt.



Bei herrlichem Wetter konnte endlich wieder ein Apéro auf der Wiese angeboten werden, und die Gottesdienstbesucher konnten sich rege unterhalten. Die Stimmung war perfekt.



Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir einen unvergesslichen Gottesdienst in S. Gieri feiern konnten.



Die Kirchenräte

BONADUZ – TAMINS – SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Oktober

Keine Messfeier

17.45 Uhr Romanische Messfeier in Rhäzüns

Sonntag, 5. Oktober

09.00 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionausteilung mit
Claudine Petrig

Montag, 6. Oktober

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

Donnerstag, 9. Oktober

Keine Messfeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Samstag, 11. Oktober

Keine Messfeier

Sonntag, 12. Oktober

09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für
Albert Bieler-Caprez
Stiftmesse für
Christina Bieler

Montag, 13. Oktober

Krankenkommunion am Vormittag
09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Heinrich und Silvia Dietrich
und Angehörige

Donnerstag, 16. Oktober

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

29. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche*

Samstag, 18. Oktober

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im
Gemeindesaal

Sonntag, 19. Oktober

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 20. Oktober

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Dienstag, 21. Oktober

14.30 Uhr Begegnungsnachmittag

Mittwoch, 22. Oktober

15.00 Uhr Klinkinderfiir in Rhäzüns

Donnerstag, 23. Oktober

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 25. Oktober

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 26. Oktober

10.15 Uhr Einschreibegottesdienst
mit den Firmlingen der
1. Oberstufe

Montag, 27. Oktober

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 30. Oktober

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr
Stiftmesse für
Familienangehörige der
Familie Camenisch

Beichtgelegenheit nach
telefonischer Vereinbarung.
Spital- und Krankenbesuche werden
gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Impuls

Herr, ich freue mich an der Schöpfung.
Und dass du dahinter bist
Und daneben und davor
Und darüber und in uns.

Zitat aus Westafrika

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Leoni Weymuth-Müller

*06.07.1933 † 24.07.2025

Agnes Theresia Willi-Ilten

*26.02.1957 † 24.08.2025

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Mitteilungen

Romanische Messe in Rhäzüns

Am Samstag, 4. Oktober, um

17.45 Uhr findet die romanische Mess-
feier in der Pfarrkirche Rhäzüns statt.
Diese Messfeier wird durch Pfarrer
Marcus Flury zelebriert. Wir laden Sie
dazu ganz herzlich ein.

Allerheiligen



Es ist Tradition, dass während der
Andacht an Allerheiligen der Verstorbe-
nen des vergangenen Jahres gedacht
und eine Kerze angezündet wird. Gerne
gedenken wir auch der Verstorbenen
anderer Glaubensgemeinschaften aus
unserem Dorf, sofern die Angehörigen
dies wünschen. Damit wir dies machen
können, melden Sie sich bitte tele-
fonisch bis **am 15. Oktober** auf dem
Sekretariat der kath. Kirchgemeinde
Bonaduz. Sie erreichen uns am Montag-
und Donnerstagmorgen von 8 bis 12 Uhr
unter der Nummer 081 641 11 79.

Das Pfarramt

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Oktober

17.45 Uhr Romanische Messfeier mit
Pfarrer Marcus Flury

Sonntag, 5. Oktober

10.15 Uhr Wortgottesdienst mit
Kommunionausteilung mit
Claudine Petrig

Dienstag, 6. Oktober

Keine Messfeier

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Samstag, 11. Oktober

Keine Messfeier

Sonntag, 12. Oktober

10.15 Uhr Messfeier, anschliessend
Kirchenkaffi

Montag, 13. Oktober

Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 14. Oktober

09.30 Uhr Messfeier

29. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche*

Samstag, 18. Oktober

Keine Messfeier

Sonntag, 19. Oktober

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 21. Oktober

09.30 Uhr Messfeier
14.30 Uhr Begegnungsnachmittag im
Pfarrzentrum Bonaduz
19.00 Uhr Kirchgemeinde-
versammlung

Mittwoch, 22. Oktober

15.00 Uhr Klinkinderfiir in Rhäzüns

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 25. Oktober

17.45 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Christian
Pepi Lechmann-Caviezel

Sonntag, 26. Oktober

Keine Messfeier

Dienstag, 28. Oktober

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Giusep und Theres
Tuor-Mall
und für
Josefa Tomaschett-
Manetsch

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Antonia Camenisch-Riedi

*15.01.1936 † 09.09.2025

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Mitteilungen

Romanische Messe

Am Samstag, 4. Oktober, um 17.45 Uhr

findet die romanische Messfeier in der
Pfarrkirche Rhäzüns statt. Diese Mess-
feier wird durch Pfarrer Marcus Flury
zelebriert. Wir laden Sie dazu ganz
herzlich ein.

Kirchenkaffi im Oktober



Der Pfarreirat lädt alle **am Sonntag, 12. Oktober**, zum Kirchenkaffi im Pavillon ein. Es ist wieder einmal eine schöne Gelegenheit, nach dem Gottesdienst

gemütlich zusammensitzen, bei einer
heissen Tasse Kaffee zu verweilen und
gute Gespräche zu führen. Ich freue
mich auf viele Teilnehmer.
Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Der Pfarreirat

Allerheiligen



Es ist in unserer Kirchgemeinde
Tradition, dass während der Andacht
an Allerheiligen der Verstorbenen des
vergangenen Jahres gedacht wird und
für jede/n einzelne/n eine Kerze ange-
zündet wird.

Gerne gedenken wir auch der Ver-
storbenen anderer Glaubensgemein-
schaften aus unserem Dorf, sofern die
Angehörigen dies wünschen.
Damit wir dies machen können, melden
Sie sich bitte telefonisch bis **am 15. Ok-
tober** auf dem Sekretariat der kath.
Kirchgemeinde Rhäzüns.

Sie erreichen uns am Montag- und Don-
nerstagmorgen von 8 bis 12 Uhr unter
der Nummer 081 641 11 79.

Das Pfarramt

Kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, 21. Oktober, um 19 Uhr

laden wir Sie zur ordentlichen Kirchge-
meindeversammlung im Gemeindesaal
ein.

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeinde-
versammlung 2024
2. Jahresrechnung 2024
3. Revisorenbericht
4. Begegnungszentrum
5. Investitionsplan
6. Budget 2026
7. Steuerfuss 2026
9. Orientierungen
10. Varia

Das Protokoll der Kirchgemeindever-
sammlung 2024, die Jahresrechnung
2024 können **ab dem 9. Oktober** beim
Josef-Altar abgeholt oder im Internet
www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch
heruntergeladen werden.

Der Kirchenrat freut sich auf Ihr Erscheinen und dankt allen, die sich zugunsten der Kirchgemeinde eingesetzt haben.

Der Kirchenrat

Rückblick Hochfest Maria Geburt

Die Tambouren eröffneten am Samstagabend traditionsgetreu mit dem Zapfenstreich durch die Dorfstrassen die Festivitäten.

Am Sonntag marschierten die Tambouren aus Rhäzüns und die Musikgesellschaft Bonaduz festlich durch die Dorfstrassen. Zu Ehren der Gottesmutter konnte in der festlich geschmückten Kirche ein schöner Gottesdienst gefeiert werden. Der Chor ad hoc, unterstützt vom Chordals Paslers, sang zum Festgottesdienst die «Messa Festiva» unter der musikalischen Leitung von Mattias Müller. Begleitet wurde der Chor an der Orgel von Barbara Julier-Tschalèr. Die Erstkommunikanten durften zum letzten Mal ihr weisses Gewand anziehen und die Fürbitten vortragen. Nach dem Gottesdienst begab sich die ganze Festgemeinde, geführt von den

Tambouren, der Musikgesellschaft und dem Chor ad hoc, zum geschmückten Platz beim Kreuz in Puleras.

An dieser Stelle ein grosser Dank an die Fahnenträger, welche sich jeweils bereit erklären, die festlichen Kirchenfahnen durch die Strassen von Rhäzüns zu tragen und den Jugendlichen der Oberstufe, welche die Maria-Statue auf einem festlich geschmückten Wagen durch die Prozession ziehen.

Im Anschluss an die Prozession offerierte die Kirchgemeinde einen Apéro auf dem Schulhausplatz, welcher von Oberstufenschülern und dem Kirchenrat betreut wurde. Der Apéro wurde von der Musikgesellschaft Bonaduz musikalisch umrahmt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, welche zum Gelingen und Erhalt der Tradition beigetragen haben.

Der Kirchenrat



DOMAT / EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Pfarradministrator
Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira

Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Denny George

Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort



Geschätzte Pfarreiangehörige

Das Psalmwort: «Du krönst das Jahr mit deiner Güte, deinen Spuren folgt Überfluss» (Ps 65,12) passt in besonderer Weise zum Monat Oktober. Nach einem Hauskommunionbesuch sagte mir einmal eine Person: «Im Herbst ist es, als würde Gott die Welt nochmals frisch anmalen, bevor sie sich schlafen legt.» – Welch ein Bild voller Hoffnung und Wärme.

Der Oktober schenkt uns nicht nur eine farbenfrohe Natur, sondern auch Ruhe und Kraft durch die Herbstferien. Für viele ist dies eine wertvolle Gelegenheit, die Natur bewusst zu geniessen, gemeinsam unterwegs zu sein und neue Energie zu schöpfen. Auch die Kirche kennt solche Schätze.

Der Oktober ist der Rosenkranzmonat. Dieses einfache, meditative Gebet schenkt Ruhe und Halt – fast so, wie wenn man durch einen herbstlichen Wald geht. Perle für Perle, Schritt für Schritt ordnen sich die Gedanken, wächst innere Kraft und öffnet sich das Herz für Gott.

Darum lade ich Sie herzlich ein: Geniessen Sie die Farben und Schönheiten des Herbstes. Gönnen Sie sich Zeiten der Stille, sei es in der Natur beim Spazieren, in unserer Kirche oder im ganz persönlichen Gespräch mit Gott. Mögen diese Augenblicke Sie stärken, mit Dankbarkeit erfüllen und mir neuer Zuversicht beschenken.

Mit herzlichen Segenswünschen für einen bunten und gesegneten Herbst!

Denny George

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 2. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 3. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr Hl. Messe

27. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranzfest

*Kollekte: Blumen für die Pfarrei
(Stiftung Mariä Himmelfahrt)*

Samstag, 4. Oktober

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 5. Oktober

09.30 Uhr Hl. Messe unter Mitwirkung des Chor Baselga, anschliessend Prozession auf den Sentupadaplatz, danach Apéro in der Sentupada
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
19.00 Uhr Lateinische Vesper

Montag, 6. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 7. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 8. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 9. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 10. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

28. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Verein Bündner helfen
Bündnern, Haldenstein*

Samstag, 11. Oktober

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.00 Uhr Hl. Messe in albanischer Sprache
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 12. Oktober

09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 13. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 14. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 15. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe



15.00 Uhr Trauercafé, Corelin, Via
Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 16. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Kein Rosenkranz wegen
Grossputztage

Freitag, 17. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

29. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche
(Missio), Freiburg*

Samstag, 18. Oktober

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19. Oktober

09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 20. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 21. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 22. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 23. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 24. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Priesterseminar St. Luzi, Chur

Samstag, 25. Oktober

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 26. Oktober

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 27. Oktober

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 28. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 29. Oktober

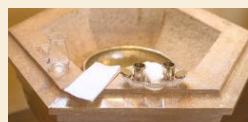
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 30. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 31. Oktober

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Vorabendmesse zu
Allerheiligen
Es werden für die Verstor-
benen des vergangenen
Jahres Kerzen entzündet.

Taufen

Die Taufe, das
Geschenk des
Glaubens haben
erhalten:

Schocher Nakoa Akahata

Eltern: Schocher Dario und Dallhammer
Evelyn; getauft am 2. August

Schneller Leonie

Eltern: Patrick und Desiree geb.
Kunfermann; getauft am 3. August

Graf Flavia

Eltern: Marco und Fabienne geb.
Ruckstuhl; getauft am 17. August

Camenisch Lia

Eltern: Michael und Saskia geb.
Honegger; getauft am 31. August

*Ich werde dich segnen und ein Segen
sollst du sein. (Genesis 12,2)*

Unsere Verstorbenen

Der Herr über
Leben und
Tod hat zu sich
gerufen:

Proh Kalberer Tiziana

17.08.1971–15.08.2025

*Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Samstag, 4. Oktober**

Jakob Brunner-Gabathuler

Sonntag, 5. Oktober

Emilia und Angelo Zaffino-Capezzuto
(Jahrtag)

Lorenz Durisch-Schütz

Dienstag, 7. Oktober

Franz und Tina Rothmund-Giossi
mit Familien sowie Bruder Stefan
Rothmund

Samstag, 11. Oktober

Käthi und Fritz Frei-Seglias, Monika
Seglias und Familien

Robert und Maria Fetz-Buchli

Maria und Caspar Derungs-Caduff und
Familien

Katharina Illien-Garhammer

Sonntag, 12. Oktober

Maria und Hubert Brunner-Bonderer

Freitag, 17. Oktober

Rosa und Johann Prinz-Wolf und Familie

Samstag, 18. Oktober

Silvester Canova

Albert Solèr-Joos

Sonntag, 19. Oktober

Adelio Proh-Lutz

Dienstag, 21. Oktober

Eduard Schmed Caspar

Luzi Bühler-Landolt

Berta Bühler-Landolt

Donnerstag, 23. Oktober

Rita Keel-Gübeli

Samstag, 25. Oktober

Rest Clau und Felicia Spescha-Spescha,
Sohn Reto und Familien

Sonntag, 26. Oktober

Georg und Katharina Willi-Chresta

Margrit Aschwanden-Danuser

Klara und Flurin Jörg-Büchler

Donnerstag, 30. Oktober

Christina und Martin Karl Maissen-Locher

Kollekten im August

2./3. August	CHF
Sexualpädagogisches Programm für Jugendliche (Teenstar Schweiz, Summaprada)	270.00
9./10. August	
Stiftung Sogn Gion	325.00
15. August	
Wallfahrtsort Ziteil	1240.00
16./17. August	
Arbeitsgemeinschaft Weltjugendtag, Fribourg	255.00
23./24. August	
Caritas, Schweiz	322.00
Die Firmlinge haben folgende Kollekten ausgewählt:	
30. August	
Kinder mit Behinderung (Therapeion, Zizers)	672.00
31. August	
Kinderkrebshilfe Graubünden	672.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
2. Oktober – Casa Falveng

Mariä-Sühne-Messe entfällt

Infolge der mangelnden priesterlichen Ressourcen finden bis auf Weiteres keine Mariä-Sühne-Messen mehr statt. Wir bitten um Verständnis. Für weitere Fragen steht Ihnen unser Pfarreikoordinator Andreas Neira jederzeit sehr gerne zur Verfügung. (an)

Verabschiedung Trix Simeon – Felsberg

Nach 15 Jahren Lektorendienst und der Koordination Ministranten zugunsten unserer Pfarrei in Felsberg, dürfen wir Trix Simeon nun verabschieden. Es fällt uns nicht leicht, solch engagierte Personen ziehen zu lassen, die mit viel Herzblut wichtige Dienste in der Pfarrei übernommen haben. Wir danken ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit und ihr engagiertes Wirken in Felsberg. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und Gottes reichlichen Segen.

Das Pfarrteam

Maria Victoria Haas – 30-Jahr-Jubiläum als Organistin

In diesem Sommer durften wir das 30-Jahr-Jubiläum von Maria Victoria Haas feiern. Was für eine grosse Freude für unsere Kirchgemeinde!



Von Herzen danken wir ihr für ihren langjährigen, treuen und engagierten DienSt. Mit ihrer Kompetenz, Herzlichkeit und besonderen Ausstrahlung bereichert sie seit drei Jahrzehnten das kirchliche Leben. Ihre Präsenz und ihr Wirken sind ein wertvolles Geschenk für uns alle.

Maria Victoria Haas wuchs in Domat/Ems als Tochter einer spanischen Mutter und eines rätoromanischen Vaters auf. Nach der Matura studierte sie klassischen Gesang an der Hochschule der Künste Bern und bildete sich in New York, Heidelberg und Hamburg weiter. Seit 1995 wirkt sie mit grosser Hingabe als Organistin in unserer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Parallel dazu entwickelte sie eine vielseitige Karriere als Sängerin, TV- und Radiojournalistin sowie Moderatorin bedeutender nationaler und internationaler Anlässe. Sie spricht alle vier Landessprachen, dazu Spanisch und Englisch und bereichert mit dieser Gabe ihre Auftritte. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Locarno und studiert zusätzlich Theologie und Philosophie an der Universität Luzern. Unsere Kirchgemeinde gratuliert Maria Victoria Haas ganz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünscht ihr weiterhin viel Freude, Gesundheit und Gottes reichen Segen. (dg)

Chor Baselga Domat Rosenkranzfest 5. Oktober, 9.30 Uhr

Missa in F op.10/3, F. Bühler
Sequenz zum Rosenkranzfest
Salve Maria, G.B. Casanova
Maria dil Rusari, P. K. Stöcklin/
G.Caluori

Rosenkranzfest

Wie jedes Jahr findet in unserer Pfarrei das wunderschöne Rosenkranzfest am

Sonntag, 5. Oktober, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Prozession und anschliessendem Apéro statt. Am Abend laden wir nochmals herzlich zur musikalischen Vesper ein.

Grossputztage

Dieses Jahr finden die Grossputztage in unserer Pfarrkirche **am Donnerstag und Freitag, 16. und 17. Oktober**, statt. Wir beginnen am Donnerstag nach der heiligen Messe um 10 Uhr. An diesem Tag entfällt der Rosenkranz. Gegen Freitagabend dürfen wir wieder auf eine erneut strahlende Pfarrkirche blicken. Wir freuen uns sehr auf freiwillige Helfer/-innen.

Caluster Giovanni Brunner

Vorschau Infoabend Indische Pfarreise 2026 – Zum Weltwunder und noch viel mehr



Unsere Pfarrei lebt vielfältig und lebendig, und immer wieder dürfen wir auf abwechslungsreichen internationalen Pfarreisen besondere Erfahrungen sammeln. Im Herbst 2026, während der Herbstferien, führt uns die nächste Reise nach Indien. Auf dem Programm stehen eindrucksvolle Sehenswürdigkeiten, darunter das weltberühmte Taj Mahal, eines der sieben Weltwunder, sowie weitere bedeutende Orte dieser faszinierenden Region. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zum Infoabend **am Mittwoch, 5. November, um 19 Uhr** in der Sentupada. Reise-Anmeldungen sind vom 5. bis 28. November möglich. (dg)

15. August – Patrozinium Fest Mariä Himmelfahrt

Wir blicken auch dieses Jahr auf ein wunderschönes Patrozinium zurück. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer machten es möglich, dass wir dieses Fest im gewohnten Rahmen wieder feiern durften. Die Gottesdienstbesucherinnen und Besucher erlebten einen festlichen und eindrucksvollen Gottesdienst mit dem Hauptzele-

branten Denny George und unserem Konzelebranten Don Francesco. Der neue Pfarreikoordinator, Diakon Andreas Neira, hielt die Festpredigt und wurde am Ende des Gottesdienstes von dem Kirchgemeindepräsidenten Franco Thalmann im Namen der ganzen Pfarrei herzlich willkommen geheissen. Im Zentrum dieses Festes stand die Prozession mit der altherwürdigen Tradition der Cumpagnia da Mats.



Aber auch die zahlreichen Erstkommunionkinder, die Muttergottesträgerinnen von der Jubla, die vielen Ministranten und der Chor Baselga verliehen diesem Fest seinen ehrwürdigen Glanz. Und nicht zu vergessen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher aus nah und fern, die diesem Ereignis beiwohnten. Nochmals ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott allen Beteiligten. (an)

Firmung in unserer Pfarrei Domat/Ems-Felsberg



Am 30. und 31. August empfingen 46 junge Menschen in der Pfarrkirche Domat/Ems das Sakrament der Firmung. Die Feier leitete Bischofsvikar Dr. Jochen Folz. Die Vorbereitung auf die Firmung erstreckte sich über zwei Jahre in der 5. und 6. Klasse und endete im ersten Semester der 1. Oberstufe. In dieser Zeit haben die Jugendlichen ihren Glauben vertieft und sich auf die bewusste Entscheidung für ein Leben mit Christus vorbereitet. Wie einst am Pfingsttag empfingen die Firmlinge die Flammen des Heiligen Geistes. Mit den sieben Gaben – Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht – sind

sie gestärkt, ihr Leben als Christinnen und Christen mutig und hoffnungsvoll zu gestalten. Die Firmung war nicht nur ein Höhepunkt im Leben der Jugendlichen, sondern auch ein Glaubensfest für die ganze Pfarrei, die gemeinsam betete, sang und Gottes Gegenwart erlebte. (dg)

ensem – «Tankstelle» Turbenthal

Die kirchliche Jugendarbeit ensem der Region verbrachte dieses Jahr ihr Lager im Gruppenhaus Elim in Turbenthal im Tösstal.



Den Auftakt bildete ein Ausflug an den Obersee in Näfels mit einem festlichen Gottesdienst in der Kirche St. Hilarius, musikalisch begleitet von Janine DürSt. Anschliessend bezogen wir das Gruppenhaus, wo sich die Teilnehmenden am ersten Abend nach und nach einfanden. Ein besonderes Highlight war die PowerPoint-Präsentation mit Impressionen aus allen bisherigen «Tankstellen»-Weekends. Das Programm war bunt und vielfältig. Besonders eindrücklich waren die Gottesdienste, die von Jugendlichen, Erwachsenen und Kindern gemeinsam mit Vikar George gestaltet wurden. Ein Höhepunkt war der Besuch im Kloster Ittingen mit einer spannenden Führung zur Geschichte des Hauses. Auch der Ausflug der Kinder und Jugendlichen ins Conny-Land in Lipperswil sorgte für grosse Freude. Das festliche Galadinner, zubereitet von Edith Messer-Jörg, war ein kulinarisches Erlebnis.



Die tägliche Eucharistie – ein echtes «Auftanken» für alle Teilnehmenden. Gemeinsame Mahlzeiten, Spiele und Begegnungen rundeten die Tage ab. Es war für alle eine unvergessliche «Tankstelle» des Glaubens, der Freude und der Gemeinschaft. Schon jetzt freuen wir uns auf den nächsten Anlass mit den regionalen Pfarreien. (dg)

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Joachim Cavicchini
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche statt.

Mittwoch, 1. Oktober

Keine hl. Messe

Donnerstag, 2. Oktober

Keine hl. Messe

Freitag, 3. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

19.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Jahrzeit für Heribert und Johanna Loretz-Stumpp

Samstag, 4. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar
Jahrzeit für Helena und Georg Rieder-Schnider

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Oktober

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Anton Casanova

Sonntag, 5. Oktober

Achtung: früherer Gottesdienstbeginn wegen Valser Herbstlauf!

09.00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Erntegaben
Jahrzeit für Ursi Hubert-Tönz
Gedächtnis für Johann Hubert-Tönz und Katharina Hubert

18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 6. Oktober

Keine hl. Messe

Dienstag, 7. Oktober

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Claudia
Amanda Stoffel

Mittwoch, 8. Oktober

15:00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Alois und Klara
Mittner-Vieli
Gedächtnis für Bernhard
Mittner, Alois Mittner,
Katharina Berni und
Sebastian Berni-Schmid

Donnerstag, 9. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Othmar
Berni-Riz und Bernhard
Schmid-Berni

Freitag, 10. Oktober

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pflegehaus

28. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 11. Oktober**

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Theresia und
Georg Tönz-Schnider
Gedächtnis für Mathias
Marth-Berni und Pius
Rieder-Marth

Sonntag, 12. Oktober

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Carino
Guelmani-Berni
Gedächtnis für Agnes
Willi-Ililien
18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 13. Oktober

Keine hl. Messe

Dienstag, 14. Oktober

19.30 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Ida Dorothea
Tönz
Gedächtnis für Alfons Tönz
und Paulina Tönz

Mittwoch, 15. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Josef
Schnider-Berni

Donnerstag, 16. Oktober

Keine hl. Messe
(Wallfahrt zum Sarner
Jesuskind)

Freitag, 17. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Rosa
Schmid-Furger und für
Imelda Berni-Ililien

Samstag, 18. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar
Jahrzeit für Sebastian
Berni-Schmid
Gedächtnis für Agnes
Willi-Ililien
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

29. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 18. Oktober**

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche (Missio)*
19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Emma und
Johann Tönz-Tönz, Helena
und Thomas Tönz-Tönz
und Anna und Victor
Derungs-Heini

Sonntag, 19. Oktober

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Margrith
Krabacher-Peng und
Adrienne Degonda
18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 20. Oktober

Keine hl. Messe

Dienstag, 21. Oktober

19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Andreas
Berni-Ililien

Mittwoch, 22. Oktober

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Jahrzeit für Margrith und
Franz Tönz-Jochberg

Donnerstag, 23. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Rita
Ililien-Berni und Agnes
Willi-Ililien

Freitag, 24. Oktober

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und
Pflegehaus
Gedächtnis für Josefina
Manetsch-Peng

30. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 25. Oktober**

*Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi
Chur*

19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Paul Anton
Peng-Arpagaus
Gedächtnis für Theres und
Bernhard Berni-Berni und
Stefan Schnider-Casutt

Sonntag, 26. Oktober

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Regina und Wili
Sprenger-Jörgen
(Diesen Gottesdienst wird
Alessia Sprenger am Piano
begleiten.)
18.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 27. Oktober

Keine hl. Messe

Dienstag, 28. Oktober

Keine hl. Messe

Mittwoch, 29. Oktober

Keine hl. Messe
(Ministrantenreise)

Donnerstag, 30. Oktober

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Rosa Ililien

Freitag, 31. Oktober

14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis

Aus den Pfarrbüchern

Am 13. September 2025 hat

Elin Berni

das Sakrament der Taufe empfangen.

Wir heissen sie in unserer Gemeinschaft
herzlich willkommen und wünschen ihr
und ihrer Familie von Herzen Glück und
Gottes Segen für ihren Lebensweg.



Mitteilungen

Gratulation Alois Stoffel

Nach seinem äusserst erfolgreichen Abschluss der Messmerschule wurde Herrn Alois Stoffel am 22. August in Einsiedeln das Diplom überreicht. Zusammen mit Familienangehörigen und Vertretungen der Kirchgemeinden und Pfarreien feierten die Absolventen gemeinsam ihren Abschluss. Wir gratulieren Alois von Herzen und sind sehr dankbar für seine Bereitschaft, die Teamleitung in unserem Messmerteam zu übernehmen.



Frau Katharina Schmid hat auf Ende August ihren Rücktritt vom Messmeramt gegeben. Wir danken ihr für ihren treuen Dienst und sind froh, dass sie auch weiterhin bereit ist, mit dem Nachfüllen der Opferkerzen, als Lektorin und mit Rat und Tat unser Pfarreileben zu bereichern.

Vorfriede wächst – Dank der Minis



Beim Pfarrhausflohmarkt auf dem Dorfplatz anlässlich des Apéros nach der Pfarrinstallation haben unsere Minis von zahlreichen Menschen Geld in ihre Ministrantenkasse erhalten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Käufern und Spendern! So wächst die Vorfriede auf Rom.

Installiert

Nach der Wahl durch die Kirchgemeinde wurde ich von Bischof Joseph Maria Bonnemain für die kommenden sechs Jahre zum Pfarrer von Vals ernannt und am Sonntag, 31. August, von Herrn Dekan Peter Aregger installiert. Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen, ich werde mich bemühen, diesem gerecht zu werden. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung und freue mich auf die gemeinsame Zeit.



(Foto: Markus Schlegel)

Abwesenheit Pfarrer

Aufgrund der obligatorischen Jahresfortbildung des Bistums, aus familiären Gründen und wegen der Ministrantenreise fallen im Oktober diverse Wochentagsgottesdienste aus (siehe Agenda). Ich bitte um Ihr Verständnis.

Jahrzeiten

Sollten Sie Wunschtermine für die Stiftmessen für Ihre lieben Angehörigen haben, nehmen Sie bitte spätestens Anfang Vormonat Kontakt mit mir auf.

Ihr Pfarrer Joachim

Erntedank

Ab dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag am 21. September bis Sonntag, 5. Oktober wollen wir Gott für die Gaben der Schöpfung danken – für alles, was Erde, Feld und Garten hervorge-

bracht haben, und für das, was menschliche Arbeit daraus gemacht hat.

Am 5. Oktober um 9 Uhr werden wir die Erntegaben im Gottesdienst segnen. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Messmerteam und der Familie Tönz für das liebevolle Arrangieren des Dankaltars.

Wer möchte, kann an diesem Tag auch eigene Erntegaben zum Segnen in den Gottesdienst mitbringen. So feiern wir gemeinsam unsere Dankbarkeit für die Fülle der Schöpfung und das Wirken vieler Hände.

Teilen macht Spass

Zur «Fiir mit de Chliine» im Herbst haben sich 13 Kinder in der Kirche zusammengefunden. Thema heute war das Teilen. Doch was kann man alles teilen? Essen? Spielsachen? Bestimmt! Aber auch Geheimnisse oder gar Sorgen kann man mit den Eltern und andere Mitmenschen teilen. So haben unsere Kinder heute die Arbeit zu dekorieren, Brot und Farbstifte geteilt. Ja, TEILEN macht richtig Spass!

Maria-Luisa Maissen



FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch


Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/
 Vermietung Sentupada**
Nadja Defilla

Montag und Dienstag:
 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job
 Mobile 079 774 48 52
Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Am 2. Oktober feiern wir den Gedenktag des Schutzengels. Mit Blick in die Bibel sind Engel kein kindlicher Kitsch, sondern Engel werden über 300 Mal genannt und ihre Anwesenheit und ihr Wirken als reale gegenwärtige Wesen und Boten des Herrn beschrieben. Jesus selbst sagte mit Blick auf die Kinder: «Sehet zu, dass ihr keinen von diesen Kleinen geringschätzt! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel schauen allezeit das Angesicht meines himmlischen Vaters.» (Mt 18, 10)

Daraus erkennen wir, dass Gott uns einen Engel (Schutzengel) zur Seite gestellt hat, damit er uns beschütze und führe.

Für die Eltern ist es ein Trost zu wissen, dass ihr Kind auf dem Schulweg oder auf dem Weg zum Sport durch den Diener des Herrn geschützt wird. Eher in Vergessenheit geraten seine weiteren Aufgaben: uns zu führen und zu leiten auf dem Weg des Willens Gottes. Sie, die allezeit Gottes Angesicht schauen und ihn loben und anbeten, wollen auch uns zur Anbetung und Lob Gottes führen. In jeder heiligen Messe verbinden sich die singenden Gläubigen mit den Engelchören zum Lobgesang – dem Sanctus. In der Bibel werden nur drei Engel mit Namen genannt: Michael, Raphael und Gabriel, hinzukommen noch die Engelchöre Cherubim und Seraphim. Seit meiner Kindheit kenne und bete ich täglich ein Schutzengelgebet und bitte ihn, mich zu begleiten, zum Beispiel: «Heiliger Schutzengel mein, lass mich dir empfohlen sein. Tag und Nacht, ich bitte dich, beschütze, führe und leite mich. Hilf mir leben recht und fromm, damit ich zu dir in den Himmel komm. Amen.»

Am Schutzengeltag dürfen wir unserem Dreieinigen Gott danken für den guten Begleiter, den er uns zur Seite gestellt hat.

*Mit herzlichen Segenswünschen
 Ihr Pfarrer Pius Betschart*

Gottesdienste**Mittwoch, 1. Oktober**

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Herz-Jesu-Freitag**Freitag, 3. Oktober**

08.30 Uhr Eucharistische Anbetung
 09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaid

27. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Institut St. Justinus

Samstag, 4. Oktober

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 5. Oktober

09.15 Uhr Rosenkranzgebet
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 8. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Freitag, 10. Oktober

09.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

28. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Tischlein deck Dich, Chur zum Welternährungstag am 16. Oktober

Samstag, 11. Oktober

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 12. Oktober

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
 09.15 Uhr Rosenkranzgebet
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 15. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe – entfällt

Freitag, 17. Oktober

09.00 Uhr Heilige Messe
 10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaid

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Missio; internationales katholisches Missionswerk, Freiburg

Samstag, 18. Oktober

17.15 Uhr Rosenkranzgebet
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 22. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 24. Oktober

09.00 Uhr Heilige Messe

30. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für das Priesterseminar St. Luzi

Samstag, 25. Oktober

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 26. Oktober

09.15 Uhr Rosenkranzgebet
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 29. Oktober

18.00 Uhr Heilige Messe

Gedächtnismesse**Sonntag, 5. Oktober**

Josef Telli

Unsere Jubilarin

Wir gratulieren unserer Jubilarin herzlich zum 80. Geburtstag:

Irma van Hensbergen

6. Oktober 1945

Mitteilungen

Kollekten im August

2./3. August	CHF
Radio Maria	372.50
9./10./15. August	
Bedürfnisse der Pfarrei	726.75
16./17. August	
Wallfahrtsort Ziteil	430.20
24./25. August	
Mission der Benediktiner	
St. Otmarsberg	309.30
30./31. August	
Caritas Schweiz	152.40

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken in der Sentupada, Flims Waldhaus, findet **am Dienstag, 14. Oktober, von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Dies ist ein Projekt der Flimser Kirchgemeinden.

Mittagstisch

Dienstag, 28. Oktober, um 12 Uhr

Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 27. Oktober an Frau Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Pfarreiwallfahrt nach Bonaduz und Rhäzüns

Am Dienstag, 19. August, machte sich eine fröhliche Gruppe unserer Pfarrei zur Pfarreiwallfahrt nach Bonaduz und Rhäzüns auf. Mit dem Bus sind wir zuerst nach Rhäzüns zur Kirche Sogn Paul gefahren. Dort haben wir gemeinsam eine heilige Messe gefeiert und die Kirche besichtigt.



Dann ging es nach Bonaduz ins Restaurant Alte PoSt. Dort haben wir ein feines Essen in guter Gesellschaft genossen. Zum Abschluss haben wir die Kirche Sogn Gieri in Bonaduz besucht. Die sehr interessante Führung von Michael Merz hat uns die Fresken und die wunderbaren Malereien nähergebracht.

Die über die Jahrhunderte entstandene Kunst zeugt vom Glauben und der Hoffnung unserer Vorfahren und lädt uns zum Staunen und zum Gebet in der Gegenwart ein.



Dem schönen Wetter zuliebe haben wir den gelungenen Tag gemeinsam in einem Gartenrestaurant ausklingen lassen.



Feldgottesdienst Prau Sura



Am Sonntag, 31. August, haben wir bei schönstem Wetter unseren Feldgottesdienst auf Prau Sura gefeiert. Mitten in der Natur, mit den schönen Klängen der Alphörner, fühlten sich alle dem Schöpfer in Wort, Sakrament und Schöpfung tief verbunden. In den Worten des Sonntagsevangeliums «Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.» Im Blick auf die Grossartigkeit der Natur können wir nur demütig staunen über die Schönheit und die Grösse Gottes, die dies geschaffen hat. Die Freude über die Mitmenschen und deren Talente und Erfolge sind ebenso Ausdruck einer demütigen Haltung und Gesinnung. Im Anschluss an die heilige Messe erfreuten sich alle am

gemütlichen Beisammensein an diesem wunderbaren Tag.



Vorausblick – Tag der Völker



Am Samstag, 15. November, ab 17 Uhr feiern wir den Tag der Völker in der Eventhalle Flims Dorf. In diesem Jahr wird dieser Anlass erstmals ökumenisch durchgeführt. Aus beiden Kirchgemeinden hat sich ein Organisationskomitee gebildet. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich diesen Tag bereits jetzt reservieren und in der Eventhalle dabei sind. Weitere Informationen und Anmeldung werden auf der Homepage aufgeschaltet (www.kath-flims-trin.ch).

Rosenkranzgebet

Traditionell ist der Monat Oktober der Rosenkranzmonat. In diesem Gebet betrachten wir mit Maria das Leben Jesus und die grossen Taten Gottes. An jedem Wochenende beten wir jeweils am Samstagabend oder Sonntag vor der heiligen Messe einen Rosenkranz. Beachten Sie dazu die Informationen im Pfarreiblatt, auf der Homepage oder im Aushang vor der Kirche. Wir beten im Rosenkranzgebet gemeinsam für die Anliegen der Kirche, der Schweiz, unserer Pfarrei und natürlich auch für alle persönlichen Anliegen der Mitbetenden. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Rosenkranzgebet.

500 JAHRE «BILDER DES TODES» VON HANS HOLBEIN

**Das Domschatzmuseum feiert 500 Jahre «Bilder des Todes»
mit einem Jubiläumsanlass mit Spezialführungen und Workshop zu den Themen
Holzschnitt, Druck und Churer Todesbilder.**

Das Domschatzmuseum Chur wurde im Sommer 2020 eröffnet. Neben dem Churer Domschatz sind im Untergeschoss die sogenannten «Churer Todesbilder» von 1543 zu bewundern. Es handelt es sich um 25 bemalte Bildfelder einer Fachwerkwand mit drei Registern. Die Darstellungen zeigen Begegnungen von Menschen mit dem Tod. Sie gehen auf die Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein des Jüngeren zurück und sind die ersten grossformatigen Kopien jener kleinen Graphiken aus der Zeit vor 1526.

Im Spätherbst 2025 rückt das Domschatzmuseum temporär neue Aspekte ins Zentrum mit exklusiven Anlässen, bei welchen die 500-jährigen «Bilder des Todes» von Hans Holbein d. J. im Mittelpunkt stehen: Die Geschichte von Hans Holbeins «Bildern des Todes», ihre Entstehung und Verbreitung als Holzschnittfolge sollen den Besucherinnen und Besuchern anschaulich vermittelt werden.

Die Spezialführungen, etwa durch das Museum und die Kathedrale Chur, beleuchten nicht nur die Todesbilder, sondern auch andere Kunstwerke, die auf Holzschnitte zurückgehen. So gibt es Vorlagen von Albrecht Dürer, die für die Gestaltung des Altars in der Laurentiuskapelle wichtig waren. Interessant sind auch die Darstellungen auf dem Sockel der Marienfigur im Domschatzmuseum, deren ovale Medaillons mit Darstellungen aus dem Marienleben Holzschnitte von Jost Ammann zum Vorbild haben. Jeweils am Donnerstag, 30. und Freitag, 31. Oktober sowie am Samstag, 1. November, um 12.15 Uhr, finden Spezialführungen statt.

Ein Beispiel zu den Themen dazu:

Hans Holbein übt in den «Bildern des Todes» Kritik am Verhalten der Ständevertreter. So wird der Papst abberufen, während er den vor ihm knienden Kaiser krönt und so eine politischweltliche anstatt einer geistlichen Handlung ausführt. Das veranschaulicht die Vormachtstellung des Papsttums über das Kaisertum. Zwei Teufel verstärken diese Andeutung. Der eine trägt eine Urkunde, die als Ablassbulle gedeutet wird. Hans Holbein zeigt also auf, dass der Papst vom Tod und vom Teufel geholt wird und kritisiert gleichzeitig das Ablasswesen. Die Darstellung des Papstes im dritten Bildfeld im Bischöflichen Schloss hingegen wird im Unterschied zur Vorlage

von Holbein ohne Teufel gezeigt. Dies dürfte damit zu tun haben, dass der Bildzyklus im Auftrag des Churer Bischofs Luzius Iler an eine Fachwerkwand im Bischöflichen Schloss gemalt wurde. Der Churer Maler lässt die beiden Teufel der Vorlage weg und vermeidet so eine Kritik am Papst. Wurden auch andere Bilder abgeändert und wenn ja, weshalb? Antworten dazu sind an den Führungen zu finden.

Neben geschichtlichen und kunsthistorischen Aspekten können interessierte Besucherinnen und Besucher auch die mit Hans Holbeins «Bildern des Todes» verbundenen Techniken wie Holzschnitt und Druckerhandwerk kennenlernen. Ein Workshop bietet dazu Gelegenheit. Dank der Zusammenarbeit mit dem Buchdruckmuseum Stamparia Strada erhalten die Besuchenden einen umfassenden Einblick in die Geschichte und die Arbeitsschritte der verschiedenen Drucktechniken. Daraus soll hervorgehen, in welcher Hinsicht dieses Handwerk die Welt im 16. Jahrhundert verändert und bereichert hat.

Der Druck-Workshop findet am Samstag, 15. November, von 10 bis 16 Uhr auf dem Hof statt und ermöglicht auch, sich konkret mit der Drucktechnik auseinanderzusetzen und eigene Drucke zu erstellen. (DSM)



Der Papst. Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein d.J. Kunstmuseum Basel.

INA BREV DA RECUMANDAZIUN

Jeu hai sin cruna in vegliander cudisch, in che festivescha uonn siu 377avel anniversari. Igl ei in cudisch romontsch cun varga melli paginas. Oz pren jeu inaga giud cruna quel.



*Ils dus exemplars
dil Niev Testament
en sursilvan*

In cudisch per la cruna

Cun far la calculaziun e ver empauet enconuschientscha dall'entschatta dalla litteratura romontscha, po ina ni l'auter ver identificau il cudisch ch'ei sin mia cruna. Gie, ei setracta dall'emprema translaziun dil Niev Testament en sursilvan, fatga da Luzi Gabriel ed edida il 1648. Per mei ei quei cudisch secapescha in ver scazi. S'imaginei, in cudisch ch'ei pli vegls che biaras da nossas capluttas e baselgias! Mo tgei fan ins cun in tal cudisch? Pil pli stat el sin cruna. El pudess strusch pli vertir miu sfegliem e sfugatem, schiglioc riscass jeu aunc ch'el dess dapart. Plinavon ei il cuntegn dil cudisch, pia il Niev Testament, accessibels oz en bia auters loghens ed ediziuns pli novas.

In cudisch per la clarezia

Jeu hai ussa tuttina puspei inaga priu giud cruna quei Niev Testament da Gabriel ed hai sfegliau ella prefaziun. La finala sedistingua gest lezza dad autras ediziuns. Jeu hai saviu leger in ordvart interessant text. Naturalmein, igl ei in text da siu temps che ha denton tscheu e leu era reflexiuns per nies temps.

Dils onns che Luzi Gabriel ha scret, era la reformaziun gia in pulit temps anavos. Tuttina veva el in ver fiug per la derasaziun dalla buna nova da Jesus Cristus.

En sia prefaziun pren Gabriel a moda illustrativa pils mauns ina persuna che tscherca la dretga via, la dretga cardientscha. Tgi duei quei tal suandar? Secapescha ei sia proposta da prender il Niev Testament sco muossavia e gidonter, mo avon numna el per cuncontrast era autras vias ch'el discusseglia.

Aschia fa el en in passadi menziun dalla baselgia da Roma – jeu hai transformau il text en in sursilvan dad oz:

«La baselgia da Roma sai jeu buca suandar. Jeu stoi bein saver avon, sch'ella seigi la vera baselgia ni buc, sch'ella hagi la vera cardientscha ni buc. Negin gi ch'ella seigi la vera baselgia, auter ch'ella sezza. Negin po dar perdetga da sasez. E sch'in dat perdetga da sasez, sche vala sia perdetga nuot.»

Quei ei ina ponderaziun da siu temps ed ei tuttavia buc da confunder cun la relaziun denter las confessiuns dad oz. Ellas han omisdus fatg in svilup. Mo il patratg sco tal para tonaton fetg interessants e clars.

Jeu formuleschel inaga in tec auter: La perdetga che jeu dun da mia cardientscha, vala mo ton sco ella vegn recepada dad auters. Mia cardientscha sto esser autentica e vivida anoviar.

In cudisch pil cor

Quei ha era Paulus formulau dètg bein en sia secunda brev a quels da Corint. Nus cristians essan sco ina brev da recumandaziun da Cristus. E quella brev – che nus essan – vegn legida da tuts carstgauns (mira 2 Cor 3,2–3). Nies esser cristian ha pia in effect che vegn recepius e capius. Quei munta buc che nus stuein s'adattar e s'orientar vid ils auters, mobein che nus stuein reflectar bein nies agen agir, secuntener e plidar. Nies esser cristian semesira buc vid oraziuns e devoziuns, mobein vid nies esser cristian sper e cun nos concarstgauns.

Nossa legria, nossa survetscheivladad e nossa carezia ein buc mo teoria, ellas ein screttas en nos cors per purtar viado el mund, per esser brev da recumandaziun per Jesus Cristus.

*Andri Casanova, oriunds da Vrin
president dall'ovra biblica diocesana
www.bibelwerk.ch*

DAI LORO FRUTTI LI RICONOSCERETE (MT 7,16)

Una riflessione alla fine dell'anno giubilare

Il 2025 non è ancora terminato, ma tirare qualche somma sull'anno giubilare è quasi inevitabile. Ci sarà qualcuno che molto presto ci dirà quanti sono stati i «pellegrini di speranza» che hanno varcato le porte sante delle basiliche romane, magari anche quante sono state le confessioni e le comunioni. Ma non è tanto su questo che è importante riflettere, come non lo è la contabilità di tutti gli altri numeri di cui saranno inondate le cronache: quanti voli, quanti alberghi, quanti a piedi e quanti in bicicletta o in nave. Tutto questo ha certamente un risvolto informativo di una certa importanza, ma non basta a fare il bilancio di un evento come il giubileo che è durato un intero anno e che ha visto convergere a Roma moltissimi fedeli, singolarmente o in gruppi organizzati. Anche per categorie: i lavoratori e i seminaristi, i governanti e i curiali, gli imprenditori e i giornalisti, e tante altre.

Inevitabilmente, l'incontro giubilare che ha fatto più «chiasso» è stato quello dei giovani. I commenti sono stati tanti perché un happening di un milione di giovani attratti da una proposta religiosa non è certo un fatto banale, soprattutto in un momento della storia della cristianità in cui, almeno nei nostri paesi occidentali, sembra che il rapporto chiesa-giovani sembra ormai entrato in una crisi di non ritorno.

Ciò che è stato

Sulle giornate giubilarie di questa esuberante folla di ragazzi è stato detto molto perché la cronaca offriva spunti di colore che facevano notizia. Come al solito, però, sui giornali molto poco ha trovato spazio la serietà con cui questi giovani hanno accettato le condizioni di vita – anche di quella interiore – delle giornate preparatorie all'incontro romano. Certo, non può non colpire l'immensa spianata nella quale un milione di ragazzi hanno condiviso per quasi ventiquattro ore caldo bruciante e fresco notturno, sole e pioggia, balli di festa e tempi lunghi di preghiera silenziosa e tutto quello che la loro creatività ha saputo mettere in campo come modi per stare insieme, per entrare in contatto tra individui ma, soprattutto, tra culture, per riuscire a comunicare anche grazie a quella «lingua franca» che si apprende immediatamente solo in una situazio-

ne carica di idealità e di emozioni. Molto poco invece è stato detto sui tempi di preparazione che i ragazzi hanno vissuto nei giorni precedenti al grande happening, cammini di avvicinamento progressivo al cuore dell'evento giubilare, tappe di riflessione e di interiorizzazione, momenti di condivisione di pensieri e di speranze. Non tutti poi risiedevano a Roma, ma molti sono stati accolti da città che potevano richiedere anche spostamenti faticosi. Nessuno può riuscire a cogliere l'insieme dei dettagli che hanno fatto di questo evento uno dei momenti più significativi dell'anno giubilare perché ha posto molte domande, e quanto mai serie perché domande sul futuro. È esattamente questo che non hanno colto quelli che, al di dentro o al di fuori della chiesa cattolica, si sono lasciati andare a considerazioni superficiali, entusiaste o velenose, poco importa. L'evento giubilare dedicato ai giovani, infatti, altro non è se non un balbettio sul futuro quanto mai difficile da interpretare. Il futuro di queste generazioni, ma anche il futuro della chiesa e del mondo.

Ciò che sarà

Senza nessuna pretesa di previsioni, è però possibile interrogarsi sul futuro, almeno su quello immediato. Lo ha fatto con grande buon senso su SettimanaNews del 04.08.2025 Marco Mazzotti, uno dei presbiteri che ha accompagnato a Roma un gruppo di ragazzi, e alcune sue considerazioni sul «dopo» ci devono far riflettere: «È più comodo pensare che la veglia abbia un'efficacia 'di per sé'. Ma di per sé la veglia porta un grande bagaglio emotivo, tanta stanchezza, nulla (o poco) di più ... bisognerebbe puntare alla ferialità, non all'eccezionalità... Penso che ora il lavoro importante cada sugli educatori dei singoli gruppi, sui catechisti e sui religiosi, religiose e preti incaricati di questo servizio ... Ma le energie mancano».

È un esame duro da superare, lo sappiamo bene, ma il vero bilancio del giubileo e, in modo tutto particolare, di quello dei giovani lo impongono le parole di Gesù stesso: «Dai loro frutti li riconoscerete» (Mt 7,16).

Marinella Perroni

VEREIDIGUNG DER NEUEN LEIBGARDISTEN

Seit 500 Jahren schützen sie den Papst: die Schweizergardisten. In Erinnerung an den «Sacco di Roma» (die Plünderung Roms) 1527 werden stets Anfang Mai neue Gardisten im Vatikan vereidigt – aber nicht in diesem Jahr.

Die Schweizergarde wird am Samstag, 4. Oktober, ihre traditionelle Vereidigungszeremonie abhalten. Das Datum falle symbolträchtig auf das Fest des Heiligen Franziskus von Assisi, teilte die Päpstliche Schutzgarde mit. Nach dem Tod von Papst Franziskus am 21. April war der ursprüngliche Vereidigungstermin vom 6. Mai zunächst auf

unbestimmte Zeit verschoben worden. Im Zusammenhang mit den Trauerfeierlichkeiten für Franziskus hatte die Garde viele zusätzliche Einsätze. Auch rund um die Wahl und den Amtsantritt von Papst Leo XIV. waren und sind die Gardisten besonders gefordert. In der päpstlichen Leibgarde dienen derzeit 135 Schweizer Bürger. (pb)

WENN RELIGION UND TOURISMUS SICH TREFFEN

Immer weniger Menschen feiern Gottesdienste, aber immer mehr Menschen besuchen Kirchenräume als touristische Attraktionen. An einer Tagung der Theologischen Hochschule Chur in der Paulus Akademie Zürich gingen Fachleute aus ganz Europa dem Phänomen auf die Spur.

Unter den zehn beliebtesten Sehenswürdigkeiten Europas sind fünf Kirchen vertreten: Die Sagrada Familia in Barcelona, der Petersdom in Rom, der Dom zu Mailand, Notre Dame in Paris und der Kölner Dom. In der Schweiz besuchten im vergangenen Jahr ca. rund 200 000 Personen den St. Galler Stiftsbezirk mit Kathedrale und Stiftsbibliothek, und ebenso viele das Kloster Einsiedeln. «Wer nach der Motivation der Kulturreisenden fragt, die Kirchen und Klöster besuchen, stösst auf den Megatrend Wissenskultur», sagt Christian Cebulj, der an der Theologischen Hochschule Chur zum Thema forscht. «Erholung und Bildung gehören für viele Menschen gerade in den Ferien zusammen.» In den vergangenen Jahren sei zudem in ganz Europa das Bewusstsein gewachsen, dass der Erhalt des (religiösen) Kulturerbes identitätsstiftende Wirkung und Bedeutung habe. Daher zähle der «heritage tourism», der diesem kulturellen Erbe nachgeht, zu den am schnellsten wachsenden Segmenten im Tourismus. Um

dieses Erbe zu pflegen, gibt es das europäische Netzwerk «Future for Religious Heritage», das die Forschungstagung in der Paulus Akademie zusammen mit der Theologischen Hochschule Chur veranstaltet hat.

Neben der Diskussion um Forschungsfragen geschah auch jede Menge Vernetzung auf der Tourismus-Tagung der TH Chur: Der Bruder-Klausen-Kaplan aus Sachseln war ebenso nach Zürich gereist wie die Erwachsenenbildungs-Beauftragte aus Luxemburg. Zwei Mönche vom Kloster Einsiedeln diskutierten mit einer Kirchenführerin aus Basel. Die Museumsdirektorin vom Stiftsbezirk St. Gallen unterhielt sich mit dem Vertreter des Vereins Jakobsweg Graubünden. Alle Vorträge der Tagung wurden aufgezeichnet und können auf der Website der Forschungstagung nachgehört werden:

<https://thchur.ch/tagung-religion-kultur-tourismus/>

Christian Cebulj

GELEBTE SOLIDARITÄT

Der Monat der Weltmission ist die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Katholikinnen und Katholiken. Sie findet jedes Jahr im Oktober statt und lädt zur Mitverantwortung für die jungen Kirchen ein. Unter dem Leitwort «Missionare der Hoffnung unter den Völkern» richtet Missio Schweiz 2025 den Blick auf Süd- und Südostasien – auf Menschen, die inmitten grosser Herausforderungen im Glauben standhaft bleiben und sich mit viel Engagement für ihre Mitmenschen einsetzen. Im Zentrum der diesjährigen Aktion stehen Bangladesch, Myanmar und Laos. In diesen Ländern leben Christinnen und Christen oft als kleine, benachteiligte Minderheiten. Sie sind Diskriminierung, Armut und Unsicherheit ausgesetzt – und doch wächst die Kirche: getragen von einem lebendigen Glauben, der Kraft der Gemeinschaft und einer Hoffnung, die Berge versetzt. Die diesjährige Spendenkampagne rückt wiederum konkrete Projekte ins Zentrum: So ein solches für Strassenkinder in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, das diesen Nähe, Bildung und Schutz schenkt oder die Mitfinanzierung des dringend nötigen Ausbaus eines überfüllten Seminars oder die Unterstützung eines Programms für Mütter und Kinder mit Migrationshintergrund, das medizinische Versorgung und soziale Begleitung bietet. (pb)



Chorsängerinnen bei einem Gottesdienst mit Gläubigen im Hintergrund, Bangladesch. (Bild Missio Schweiz/ K. M. Asad)

BUCHSTABENSALAT für Kinder

Finde nachfolgend die passenden Anfangsbuchstaben

A E L N S H G C

Ein Tier: (8 Buchstaben)

Haustier: (4 Buchstaben)

Eisklumpen: (5 Buchstaben)

Süsse Sache: (5 Buchstaben)

Körperteil: (4 Buchstaben)

Metallstift: (5 Buchstaben)



Auflösung: Schlange; Hund; Hase; Nagel; Sähne; Hand oder Nase; Hage!

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
123 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saïential, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Das Kloster
St. Johann in Münstair feiert
1250 Jahre Bestehen.
Foto: Véronique Hoegger

...knapp fünf Monate nach dem Tod von Papst Franziskus in Italien ein Buch mit bislang unveröffentlichten Äusserungen erscheint? Das Buch mit dem Titel «Il mio San Francesco» (Mein Heiliger Franziskus) basiert auf einem langen Gespräch, das der bereits von Alter und Krankheit gezeichnete Papst Ende 2024 mit dem italienischen Kurienkardinal Marcello Semeraro führte.

... am Samstag, 11. Oktober ein Samstagspilgern mit dem Jakobsweg Graubünden von Rankweil nach Appenzell stattfindet? Es werden 14 Kilometer (inklusive Busfahrt) bewältigt.

Anmeldungen an:
schnider.jeanette@hotmail.com

... am Sonntag, 26. Oktober, um 17 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

... Pater Paul Tobler und Pater Murezi Casanova vom Kloster Disentis das Heilige Jahr gemeinsam mit rund einer Million Jugendlicher gefeiert haben? Sie sind mit einer Delegation der Schweiz nach Rom gereist und haben die Vigilfeier unter freiem Himmel vor den Toren Roms miterlebt.

... im Podcast «Laut + Leis» Beiträge über Carola Mehlretter und Peter Roth zu hören sind? Mehlretter ist mit dem E-Bike ein Jahr durch Europa geradelt und hat mit ihrer Videokamera christliche Gemeinschaften porträtiert. Kirchenmusiker und Komponist Peter Roth hat das Klanghaus in Toggenburg eröffnet und spricht über die Magie von Naturjodel, Schellen und Hackbrett.

... am Donnerstag, 30. Oktober im Kulturpunkt an der Planaterastrasse 11 in Chur ein Wissenschaftscafé stattfindet? Unter der Leitung von Christian Cebul diskutieren diverse Expertinnen und Experten über die Seenotrettung und damit die Migration.